

# Ralf Wilken optimiert ... Pimp my Photo

**Zwischen einem guten Bild und einem besseren Bild liegt oft nur wenig. Wie man Bilder optimiert, zeigen wir in dieser Serie in der Praxis.**

Ich brüte gerade über den Top 250-Bildern der aktuellen Wettbewerbsrunde und suche Bilder für meinen Artikel aus. Insgesamt gesehen war die Runde nicht das, was einen von der Schüssel wirft, sie war aber auch alles andere als schlecht.

Generell enthalten viele Bilder die bekannten Fehler, am häufigsten ist das der nicht passende Tonwertverlauf, Bilder sind dadurch sehr oft ein bisschen flau und wirken einfach nicht. Ein Weg, sein Bild bei einem Wettbewerb nach vorne zu bringen liegt aber darin, zu erkennen, was bildwichtig ist, das zu betonen und das, was für das Bild eher unwichtig ist, nach hinten zu drängen. Fangen wir doch einfach mal an.

## Red Curls

Die gelockte Schönheit aus Bild 1 steht mit ihren tollen roten Haaren vor einem farbigen Hintergrund mit einem farbigen Trecker und einem farbigen Baum. Das ist einfach zu viel, das Auge weiß gar nicht, wo es hinsehen soll und das werden wir mal korrigieren.

Mein erster Schritt ist das Entfernen des Treckers. Der muss zwar

seine Ernte einfahren, aber hier stört er einfach nur die Szenerie. Mit dem **Kopierstempel** ist er in Sekunden beseitigt.

Ich werde jetzt etwas Farbe aus dem Hintergrund nehmen, um die roten Haare der Lady weiter nach vorne zu bringen. Mit **Ebene > neue Einstellungsebene > Farbton/Sättigung** lege ich dafür eine Einstellungsebene an und stelle die Regler so ein, dass der Hintergrund zwar kräftig entsättigt wird, dies aber nicht unbedingt auffällt 2, die gesamte Farbverteilung des Bildes also glaubhaft bleibt 3. Durch diese Ebene wird nun die gesamte Ebene entsättigt, was ja

nicht richtig ist. Mit **Ebene > Ebenenmaske > alle einblenden** lege ich eine weiße Ebenenmaske an und male mit schwarzem Pinsel in der Maske die komplette Lady aus. (Eigentlich würden Haare, Hautton und Hut reichen, denn das schwarze Kleid muss man ja nicht vor der Enttäftung schützen).

Als Nächstes lege ich mit **Ebene > neue Einstellungsebene > Selektive Farbkorrektur** eine weitere Einstellungsebene an, mit der ich die Haare noch roter mache. Mit der Einstellung aus Bild 4 korrigiere ich den Magenta- und den Gelbanteil selektiv in der Eigenfarbe Rot kräftiger. Dann weise ich der Ebene mit **Ebene > Ebenenmaske > alle ausblenden** eine schwarze Ebenenmaske zu und male, anders herum als beim letzten Mal, mit weißer Farbe in der Maske über die roten Haare. Dadurch wird die Korrektur nur an diesen Stellen sichtbar.

Der Ebenenaufbau sieht jetzt so aus wie in Bild 5 gezeigt. Ich optimiere noch mit einer leichten Korrektur den Tonwertverlauf, schneide das Bild noch ganz leicht enger und erhalte als Resultat Bild 6.

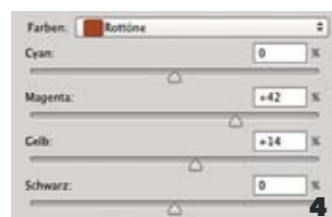
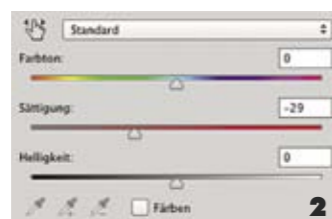
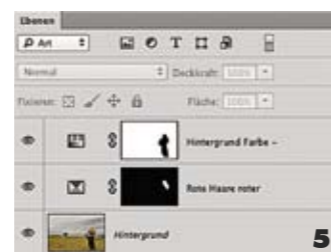
## HINWEIS

Alle in dieser Serie gezeigten Bildmodifikationen und Anmerkungen spiegeln meinen ganz persönlichen Geschmack wider und können daher keinesfalls Allgemeingültigkeit haben. Ich behandle die Bilder so, als wären es meine selbst fotografierten Fotos, die ich für eine eigene Wettbewerbsteilnahme bearbeite.



## Alles in Butter ...

... auf'm Kutter! Bild 7 ist mir insgesamt etwas zu bunt (das ist aber mein persönlicher Geschmack) und die einzelnen Kutter stehen mir zu weit auseinander. Das Zusammenschieben der Kutter lässt sich mit genau zwei Mal Pinsel ansetzen erledigen, wenn man das Bedienfeld für den Kopierstempel kennt. Mit „Überlagerung anzeigen“ wird vor dem Kopieren genau angezeigt, welcher Quellpunkt an das Kopier-



ziel kopiert wird. Der Haken bei „beschränkt“ reduziert die Anzeige auf den Durchmesser der Pinselspitze und „Automatisch ausblenden“ lässt die Einblendung bei Aufsetzen des Pinsels verschwinden. Nutzt man diese Möglichkeit, lässt sich der Startpunkt ganz genau setzen 9 und man kann den gesamten Kutter (oder jedes andere Objekt) mit einem einzigen Pinselstrich an die neue Position kopieren.

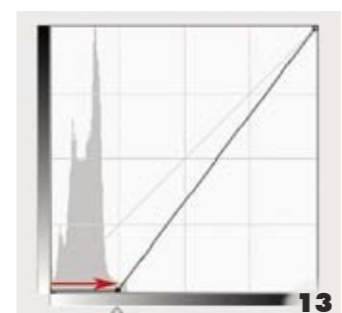
Ich wiederhole das Ganze dann für den zweiten Kutter, schneide das Bild auf ein quadratisches Format und schraube noch ein bisschen am Kontrast. Fertig ist Bild 10.



## Ein bisschen ...

... mehr Dampf. Wenn wir einen bestimmten Effekt erzielen wollen, dürfen wir ruhig auch mal etwas Gas geben. Ich möchte in Bild 11 den schon recht hellen Highlight-Bereich weiter aufhellen, aber ohne dabei die Früchte zu stark mitzukorrigieren. Das geht nur mithilfe einer Maske, die ich mir aus dem Blaukanal herstelle.

Ich kopiere den Blaukanal, indem ich ihn in der Kanäle-Palette anklicke und im Pulldown der Palette **Kanal duplizieren** wähle. Nun korrigiere ich den Kanal per Tonwertkorrektur härter, bis er so aussieht wie in Bild 12 und lade ihn mit [Strg] bzw. [Apple] + Klick auf das Kanalsymbol als Auswahl. Ich klicke danach den RGB-Composite-Kanal an und korrigiere mit



einer kräftigen Gradationskurve 13 das Bild heller. Mit [Strg]+[Shift]+[1] bzw. [Apple]+[Shift]+[1] bzw. **Auswahl > Auswahl umkehren** kehre ich die Auswahl um und korrigiere mit einer Korrektur in die entgegengesetzte Richtung die Früchte voller (dunkler) 14.

## Wasndas ...???

Wenn man schon mit einem Bild, das sich nah an der Chaos-Theorie bewegt, an einem Wettbewerb teilnimmt, sollte man nach Möglichkeit ein paar Parameter in die richtige Richtung korrigieren und kann dann gerne noch ein bisschen „verkaufsfördernd“ korrigieren.

Bild 15 ist einfach zu durcheinander und insgesamt zu dunkel. Ich korrigiere daher über mehrere Schritte die nicht gera-

de verlaufenden und teilweise gebogenen Fugen zwischen den Spiegelfliesen. Ich benutze dafür **Bearbeiten > Transformieren > Verzerren** und **Bearbeiten > Transformieren > Verkrümmen** (in CS6 = **Verformen**). Abschließend korrigiere ich das gesamte Bild etwas übertrieben per **Tonwertkorrektur**, sodass es einen leicht grafischen Charakter bekommt 16.

## Freiräume

Manchmal kann es helfen, wenn man den Betrachter im Unklaren lässt, wie denn wohl das weitere Umfeld der fotografierten Szenerie aussieht. Bei Bild 17 sieht man genau, dass die Person vor einem klar definierten Fenster sitzt. In Bild 18 ist diese Begrenzung aufgehoben, es wirkt dadurch insgesamt „weiter“.

Ralf Wilken .....



Fotos: privat